

Ästhetische Wunderwerke

Vogelfeder-Sammlung von Ulrich Stefener geht an die SON Melle

Die umfangreichste Federsammlung des Osnabrücker Landes wird auf die Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON) übertragen.

pm **MELLE.** Mehrere Zehntausend Vogelfedern hat der Meller Vogelkundler Ulrich Stefener gesammelt und die schönsten Stücke jetzt der SON zur Verfügung gestellt, die sie konservieren und für Umweltbildungszwecke einsetzen möchte.

Seit über 40 Jahren sammelt Stefener Federn. Egal, ob beim Sonntagsspaziergang oder beim Radfahren, Ulrich Stefener entgeht keine auch noch so kleine Feder am Wegesrand. Vor allem im Rahmen seiner Studien am Habicht ging so manche Vogelfeder durch seine Hände.

Museum unterstützt

„Um den Bestand des Habichts in Melle und Umgebung zu erfassen, bin ich viel im Wald unterwegs und habe den Blick nicht nur in den Luftraum, sondern ebenso häufig auf den Boden gerichtet. Dort findet man die Beutereiste des Habichts und viele Mauserfedern“, erläuterte Stefener sein Vorgehen.

Auf diese Weise sind Federn von über 80 hiesigen Vogelarten zusammengekomm-



Begutachten die Federn eines Rebhuhns nach dem ersten Konservierungsschritt: (von links) Volker Tiemeyer, Ulrich Stefener und Norbert Niedernostheide.

Foto: Museum am Schölerberg.

men. Sie sollen jetzt dauerhaft von der SON bewahrt werden. Die Stiftung fühlt sich geehrt durch das entgegengebrachte Vertrauen, eine Sammlung mit einem solch hohen ideellen Wert in ihren Beständen bewahren zu dürfen.

„Allein die Ästhetik der Fe-

dern kann viele Bürger begeistern und für alle Altersgruppen einen Einstieg in die Themen Vogelkunde und Artenschutz bieten“, freuen sich der Biologe Falko Drews und Volker Tiemeyer von der SON. Vergleichbares liege aus keinem Ort des Osnabrücker Landes vor.

Eine Herausforderung stellt jedoch die Konservierung der Sammlung dar. Um die zu meistern, hat die SON das renommierte Museum am Schölerberg gewinnen können. Hier wurden die Federn in einem ersten Schritt auf die dauerhafte Archivierung vorbereitet. „Das Muse-

um unterstützt das SON-Vorhaben sehr gerne und versteht sich im Netzwerk regionaler naturkundlicher Sammlungen als Ansprechpartner und Dienstleister. Nur gemeinsam mit Partnern wie der SON wird es langfristig möglich sein, den enormen Fundus naturwissen-

schaftlicher Belege für die Nachwelt zu erhalten und der Forschung zugänglich zu machen“, betonte Norbert Niedernostheide, kommissarischer Direktor Museum am Schölerberg.

Für die weitere Aufbereitung der Sammlung müssen die Federn auf dauerhaftem Karton fixiert und beschriftet werden. „Ich freue mich bereits auf diese Tätigkeit, zumal ich noch einmal jede einzelne Feder in Ruhe betrachten und sie nach anatomischen Gesichtspunkten sortieren kann“, so Stefener. Für ihn ist es eine Selbstverständlichkeit, die SON bei dieser kniffligen Arbeit nicht im Stich zu lassen.

Es wird also noch einige Zeit dauern, bis die Federsammlung im Sinne Stefeners von der SON für Umweltbildungszwecke eingesetzt werden kann. Kooperiert werden soll mit dem Regionalen Umweltbildungszentrum Noller Schlucht in Dissen, das weitere Vogelfedern aus Stefeners Sammlung erhalten hat. „So kann gewährleistet werden, dass die Strahlkraft der Sammlung über Melle hinaus wirkt“, erklärte Drews.

☉ **Weitere Artikel** über die Aktivitäten der Stiftung SON auf www.noz.de/melle